

Pressemitteilung 20.04.2021

„Biotop Lilienthalstraße retten! ENDLICH wertvolle Biotope, Naherholungs- und Klimaflächen erhalten?“



Die Petition zum Erhalt des amtlich kartierten Biotops Lilienthalstraße und anderer Biotope läuft äußerst erfolgreich weiter. Fast 2200 Unterschriften liegen bereits vor. Mit deutlich über 1500 Unterschriften aus dem Stadtgebiet wurde das Open-Petition- Quorum schon überschritten. „Das ist ein toller Erfolg,“ so Raimund Schoberer (BN) und Josef Paukner (DoNaReA). Die Sammlung geht weiter, da noch viele weitere Unterschriften zu erwarten sind, sobald Corona wieder eine freie Unterschriftensammlung zulässt. Die schon vorhandenen vielen Unterschriften zeigen, wie wichtig wertvolle Biotope, Naherholungs- und Klimaflächen in zentraler Lage den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Regensburg sind. Es kommt darauf an, dass die Koalition und die Bürgermeister der Stadt die Zeichen der Zeit erkennen und nicht Planungen weiterverfolgen, die aus der Zeit gefallen sind. Mit einem erneuten Schreiben haben wir uns Ende März nochmals an die Verantwortlichen der Stadt Regensburg gewendet. Sämtliche Oppositionsparteien im Stadtrat haben das schon erkannt und unterstützen den Erhalt des Biotops Lilienthalstraße.

Wir wurden erneut von IZ angeschrieben. IZ wünscht keine Kartierung von Privaten und verbietet uns nochmals explizit das Betreten der Fläche. Das Betretungsverbot wird durch uns vollumfänglich respektiert und wir fordern in keiner Weise Dritte dazu auf, das Verbot zu missachten. Wir kritisieren das Zutrittsverbot aber deutlich, insbesondere in Hinblick darauf, dass der durch das Grundstück verlaufende Weg wohl über Jahrzehnte von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils intensiv genutzt wurde. Wir halten ein „Betreten auf eigene Gefahr“ für ausreichend. Die Stadt sollte sich dafür einsetzen. Untersagt ist allerdings nicht das "Hören" und "Sehen". Beides ermöglicht uns -wenn auch sehr eingeschränkt- Kartiermöglichkeiten der Flora und Fauna, die wir auch nutzen werden.

Nach dem Umweltinformationsgesetz (UIG) haben wir von der Stadt nahezu alle umweltrelevanten Unterlagen erhalten, u. a. die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP). Wir sehen diese saP -vorbehaltlich einer vertiefenden Prüfung durch von uns eingeschaltete Experten- fachlich wie auch rechtlich als nicht geeignet an, dem weiteren Verfahren zugrunde gelegt zu werden. Insgesamt sehen wir die schon erhobenen Schutzgüter auf der Fläche und deren Eigenschaft als wichtigen Basispunkt so relevant an, dass diese Fläche als Biotopfläche dauerhaft erhalten werden sollte/müsste. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung incl. "0-Variante" und eine Realisierung der Bebauung in weniger sensiblem Terrain ist unseres Erachtens zielführend und dringend geboten.

Die Biotopfläche Lilienthalstraße weist zudem über 60 Bäume auf, die unter die Baumschutzverordnung fallen. Sie ist damit eine wichtige Klimafläche! Es wurde sogar amtlich dokumentiert, dass im Biotopbereich unlängst Bäume gefällt wurden. Das zeigt die Bedeutung, dass Umweltverbände und eine aufmerksame Öffentlichkeit auf diese Fläche schauen.

Kreisgruppe Regensburg
Stadt u. Landkreis
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Sparkasse Regensburg
DE35 7505 0000 0000 2507 95
BYLADEM1RGB



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)

Regensburg braucht auch in Zukunft Lebensqualität und Parkanlagen wie einen „Natur-, Klima- und Erholungspark“ Westenviertel. Das Areal eignet sich ideal dafür! Was wäre Regensburg ohne Alleengürtel oder Dörnbergpark?

Gez.

Raimund Schober, Dr. Josef Paukner

Anlage 1

Stand Unterschriften am 20.04.2021:

The screenshot shows the openPetition website interface. At the top, there is a navigation bar with 'PETITION STARTEN', 'ERFOLGE', 'SERVICE', 'ÜBER UNS', and 'HELFEN'. The main content area features a petition titled 'BIOTOP LILIENTHALSTRASSE RETTEN! ENDLICH WERTVOLLE BIOTOPE, NAHERHOLUNGS- UND KLIMAFLÄCHEN ERHALTEN'. The petition is supported by 2,179 people, with 1,570 in Regensburg. A progress bar shows 100% completion towards a goal of 1,500 signatures. The petition is organized by 'Bund Naturschutz KG Regensburg' and directed to 'Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer'. A QR code is provided for signing. The background image shows people holding signs in a snowy forest, with one sign reading 'UNSER WALD MUSS ERHALTEN'.

Anlage 2

Gründe für den Erhalt dieser Freifläche für uns alle!

1. Das Areal ist im am 30.01.2020 durch die Stadt beschlossenen Freiraumentwicklungskonzept als „Potentialfläche Grün“ dargestellt. Damit hat die Stadt Regensburg vor ziemlich genau einem Jahr selbst diese Zielvorgabe nach einer breit angelegten Öffentlichkeitsbeteiligung verabschiedet und sollte sich daran gebunden fühlen!
2. Der nördliche Bereich ist aktuell gut zugänglich und mit einem unbefestigten Weg durchzogen und wird von Stadtteilanwohnern stark genutzt. Das Areal ist in Hinsicht auf die Naherholung oder z.B. in Hinblick auf die angrenzende Kindergruppe „Stromspatzen“ von besonderer Bedeutung. Es ist auch eine zentral wichtige „Klimainsel“. Es sollte und müsste u.E. dauerhaft der Naherholung, dem Klimaschutz und dem Biodiversitätserhalt gewidmet werden.
3. Schon 1987 war das Gelände mit erhaltenswerten Bäumen bestockt (siehe Begründung zum BBP Nr. 217). Zudem wurde das Gelände bereits 2007 nahezu vollständig als „amtlich kartiertes Biotop“ erfasst. Es hat zwischenzeitlich deutlich an Wertigkeit gewonnen. Es ist u.a. mit Eichen, Hainbuchen, Linden, Ahome, Eiben und verschiedenen Straucharten bewaldet und beherbergt Höhlenbäume (siehe Fotos).
4. Dieser Biotopbereich ist u.E. aus artenschutzrechtlicher Sicht besonders wertvoll. Die Beseitigung würde eine große Lücke in das Biotopnetz der Stadt reißen und über die lokale Fläche hinaus zu einem Rückgang der Artenvielfalt führen. Die nächste gleichwertige Biotopstruktur ist erst wieder im Stadtpark, im Dörnbergpark oder Prüfeninger Schlossgarten zu finden. Das rund 7 Hektar große ehem. Bio-

top am ehem. Güterbahnhof muss aktuell der Realisierung des BBP „Das Dörnberg“ weichen. Die Be-
seitigung des Biotops würde daher im ganzen westlichen Stadtbereich zu einer Abnahme der Biodiversi-
tät führen.

5. Baurecht geht nicht vor **Artenschutzrecht**. Das Areal ist u.E. von herausragender artenschutzrechtli-
cher Bedeutung für den ganzen äußeren Westen. Auf Grundlage der Biotopstruktur ist u.E. sicher davon
auszugehen, dass das Areal auch besonders geschützten Arten (Vögel, Säuger, Insekten, ...) dauerhafte
oder zeitweise wichtige Lebensräume bietet. Das Biotop kann u.a. nicht ersetzt werden bzw. es müsste
u.E. in unmittelbarer räumlicher Nähe mit ausreichend zeitlichem Vorlauf zur Rodung eine gleichwertige
CEF-Fläche erstellt werden, um den artenschutzrechtlichen Erfordernissen zu entsprechen. **Wir ver-
weisen diesbezüglich auch auf § 44 BNatSchG ff und sehen ggf. auch strafrechtliche Relevanz soll-
te entgegen den gesetzlichen Vorgaben in artenschutzrechtliche Belange eingegriffen werden**

Uns war es in der Kürze der Zeit und auf Grund der Jahreszeit leider nicht möglich, das Arteninventar
zu erheben. Wir haben daher von der Stadt nach Umweltinformationsgesetz die dort vorhandenen Un-
terlagen angefordert.

6. Der Bebauungsplan Nr. 217 stammt aus dem Jahre 1987 und wurde noch unter Herrn OB Viehbacher
für verbindlich erklärt. Sowohl der Flächennutzungsplan wie auch der Bebauungsplan sehen nach den
Unterlagen der Stadt im Internet (siehe: [hier](#)) als **einzig verbindlich dargestellte bzw. festgesetzte
Nutzungsart „Gewerbe“** vor.

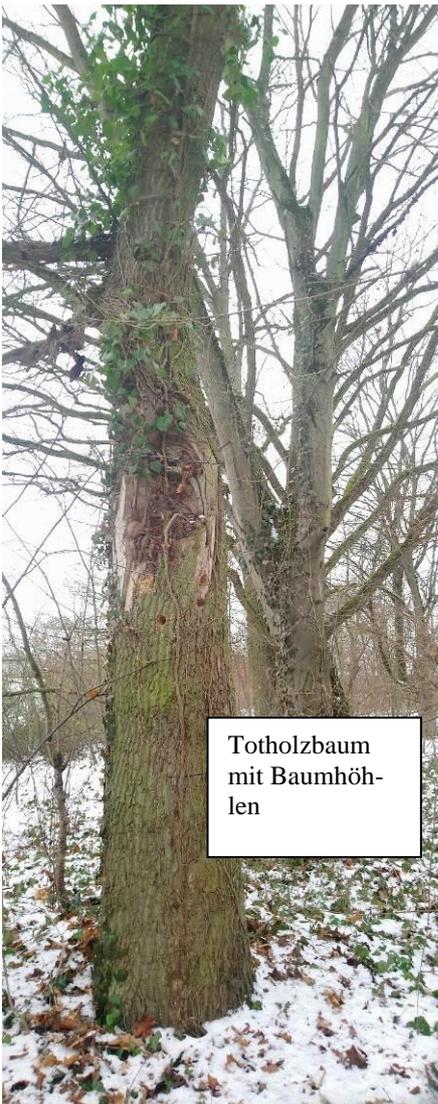
Der BBP ist unabhängig davon über 33 Jahre alt und entspricht u.E. nicht mehr ansatzweise den heuti-
gen fachlichen und rechtlichen Erfordernissen. Eine Aktualisierung mit entsprechendem Beteiligungs-
verfahren und auf Grundlage heutiger rechtlicher wie fachlicher Grundlagen erfolgte unserer Kenntnis
nach mit dem BP 271/I zwar für das Areal nördlich des Roten-Brach-Weges, jedoch **nicht** für das jetzt
angesprochene Areal zwischen Lilienthalstraße und Wernerwerkstraße. Der Stadtrat hat zwar im Januar
2016 die Einleitung eines BP-Änderungsverfahrens (BP 217/III) beschlossen, welches jedoch – lt. der
öffentlich zugänglichen Informationen – bis jetzt nicht weitergeführt wurde.

7. Die rechtlichen und fachlichen Zielvorgaben u.a. bzgl. Biodiversitätserhalt, Klimaschutz und Klimaresi-
lienz haben sich seit 1987 mehr als deutlich geändert. Das Areal ist in dieser Hinsicht von überragender
Bedeutung für den ganzen Stadtteil. Die Umgebung wurde z.T. dicht bebaut, so dass der „alte“ BBP
sich auch nicht mehr in die Situation bzw. Zielstellung des heutigen städtebaulichen Kontextes einfügt.
BBP-Änderungen -soweit diese überhaupt erfolgten- hätten u.E. diese fachlichen Vorgaben in einem öf-
fentlichen Beteiligungsverfahren aufgreifen müssen.
8. Uns wurde anlässlich der Bebauung der ehem. Biotope „Bäckergasse“ rein rechtlich mitgeteilt: „Bau-
recht gehe vor Baumrecht“. Diese Aussage ist aus heutiger Sicht für eine Stadt die Zukunft haben will,
sicher nicht mehr zielführend. Regensburg braucht seinen Bäume und Biotope! Im Areal befinden sich
viele Bäume, die ggf. unter die Baumschutzverordnung fallen.

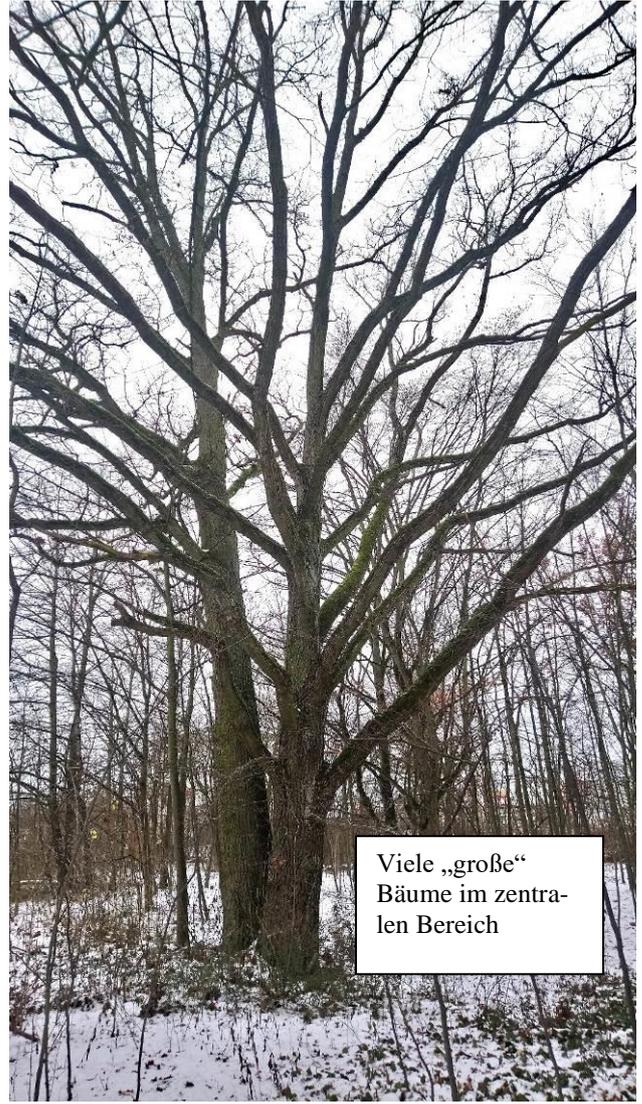
Fototafel Biotop Lilienthalstraße (vor dem Betretungsverbot)



Naherholung, Natur- und Klimain-
sel in sonst dichter Bebauung



Totholzbaum
mit Baumhö-
hlen



Viele „große“
Bäume im zentra-
len Bereich